



MEDIENMITTEILUNG

Jede Menge Lebensretter

Erstspender und alte Hasen nutzen Blutspendetag am Diakonissenkrankenhaus

Freitag, 27. Mai **DESSAU-ROSSLAU** (dkd) „Wo muss ich jetzt als nächstes hin?“ Sebastian Tönnies schaut sich ein wenig unsicher um. Schließlich ist es sein erstes Mal. Für den gerade volljährig gewordenen jungen Mann, ist es völlig klar, dass er diesmal mitmachen wird beim Blutspendetag, den das Diakonissenkrankenhaus gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) am Donnerstag in den Räumen der Tagesklinik durchführt. Zwar hat er als Kochlehrling in seinem Arbeitsalltag nicht unmittelbar mit Bluttransfusionen zu tun, „aber man weiß ja trotzdem wofür es gut ist“, sagt Tönnies mit Nachdruck, „und vielleicht ist man ja auch selbst mal darauf angewiesen.“ Geduldig absolviert er also alle Stationen von der Anmeldung und dem Ausfüllen eines Fragebogens über die Blutfarbstoff- und Temperaturmessung und eine ärztliche Untersuchung bis zur eigentlichen Blutentnahme. Alles klappt reibungslos und der Azubi ist sich hinterher sicher, dass sein erstes nicht sein letztes Mal gewesen ist.

Johannes Koschig ist dagegen Profi, er tritt diesmal zu seiner 44. Spende an. Bewusst habe man den Blutspendetag ins eigene Haus gelegt, um viel beschäftigten Mitarbeitern die Möglichkeit zu eröffnen, als Lebensretter aktiv zu werden, so der Pflegedirektor am Diakonissenkrankenhaus. Auch der Termin sei gezielt gewählt worden. Gerade im Sommer, wenn viele Menschen in den Urlaub fahren, sinke die Zahl der Spender und der lebensrettende Saft werde oft knapp. „Da wollten wir vorher noch einmal für ein Auffüllen der Vorräte sorgen.“ Koschig weiß aus seinem Arbeitsalltag nur zu gut, dass viele Patienten nicht überleben könnten, gäbe es die freiwilligen Helfer nicht. Ob Verkehrsunfallopfer oder Krebspatienten, ohne Blutspenden könnte eine ausreichende medizinische Versorgung und Behandlung nicht sichergestellt werden. Nach Angaben des DRK werden in Deutschland Tag für Tag 15.000 Blutspenden benötigt, Tendenz steigend. Auf die Gesamtbevölkerung umgerechnet heißt das, sechs Prozent aller Männer und Frauen in der Bundesrepublik müssten regelmäßig Blut spenden. Dr. Hartmut Kroll ist sich bewusst, dass zur Absicherung des Bedarfs pragmatische Lösungen nötig sind. Der Facharzt für Transfusionsmedizin und Leiter des Dessauer Institutes vom Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) argumentiert: „Wenn die Spender nicht zu uns kommen, müssen wir eben zu den Spendern kommen.“ Beim Termin im Diakonissenkrankenhaus wird dieser Service dankbar angenommen. Zahlreiche Mitarbeiter, aber auch externe Besucher nutzen die Chance auf kurzem Wege zu helfen. Diana Kaiser gibt ihre Spende in der Mittagspause ab. „Nach der Arbeit komme ich oft nicht dazu“, gesteht die Ärztin, „dabei brauchen wir die Blutkonserven doch täglich.“

Das Diakonissenkrankenhaus Dessau

ist ein Krankenhaus der Basisversorgung mit 4 Fachkliniken und verfügt über 165 Betten, 10 tagesklinisch-geriatrische Plätze sowie das Medizinische Leistungszentrum (MLZ – integrierte Versorgung). Auf Grundlage der interdisziplinären Konzepte zur Behandlung von Darm- und Prostatakrebs unter Berücksichtigung aktuellster, wissenschaftlich fundierter medizinischer Leitlinien wurden das Darm- und das Prostatakarzinomzentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert.

Das Diakonissenkrankenhaus unterhält und entwickelt vielfältige Beziehungen zu anderen medizinischen Einrichtungen, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten. Träger des Diakonissenkrankenhauses ist die Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH. Das Diakonissenkrankenhaus Dessau ist ein Unternehmen der edia.con-Gruppe.

edia.con gemeinnützige GmbH

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. In der edia.con sind 2.500 Mitarbeitende beschäftigt und bei einer Gesamtkapazität von 940 Krankenhausbetten werden jährlich 35.000 Patienten stationär und 71.000 Patienten ambulant behandelt. Laut aktueller prognos-Studie ist die edia.con die siebtgrößte evangelische Krankenhausgruppe Deutschlands.

Ein Unternehmen der
edia.con- Gruppe